

Ralf Ruhl

Knutschzwang im Glitzer-Matriarchat

Der Horror für neunjährige Jungen: Den Prinzen im alljährlichen Märchenspiel darstellen und Schneewittchen küssen müssen!

Ja! Dieses Buch steckt voller Klischees. Das muss es, und das ist gut so! Denn es ist absolut und radikal einseitig geschrieben. Und zwar aus der Sicht eines neunjährigen Jungen. Der heißt Ben, geht in die 4b, baut am liebsten mit seinem Freund Anton Sternenkreuzer aus Lego-Steinen. Ist nebenbei schlecht in Mathe. Was gegen das Klischee spricht. Dafür spricht wieder, dass sein Vater meint, er müsse bessere Noten nach Hause bringen. Vor allem in Mathe, dann könne er später echte Raumkreuzer bauen. Da versteht man schon, warum Kylo Ren lieber auf die dunkle Seite der Macht gewechselt ist!

Noch besser versteht man das, wenn man einen Blick in die Klasse wirft. Natürlich sitzt kein Mädchen neben einem Jungen. Natürlich gibt es eine Klassenlehrerin. Natürlich werden die Jungen

angerautzt, wenn sie sich nicht melden, die Mädchen aber nicht. Natürlich soll ein Theaterstück aufgeführt werden, klassischerweise ein Märchen. Natürlich darf es nicht *Star Wars* sein. Natürlich entscheidet letztlich die Lehrerin. *Schneewittchen*, was sonst. Da fragt Junge sich, warum sie überhaupt gefragt hat, was die Kinder wollen. Demokratie geht anders. In der Schule sieht sie aber oft so aus. Also gefühlt, jedenfalls aus Jungensicht.

Wenn Jungen küssen müssen

Was meint Ihr, wie es weitergeht? Richtig geraten, die Anführerin der Mädchen, Melissa, spielt Schneewittchen. Und wer soll der Prinz sein? Genau, die Lehrerin entscheidet für Ben. Riesengekicher und Knutschgeräusche bei den Mädchen, betretenes Schweigen bei den Jungen. Und der Kommentar des echten Freundes: Das wird jetzt hart, Mann. Gut, wenn man einen Freund hat, der einen versteht!

Was Ben alles anstellt, um ja nicht küssen zu müssen – das ist ungeheuer komisch dargestellt. Wie er sich in kratzigen Glitzer-Strumpfhosen – die



Sabine Engel
Bühne frei für Ben!

Weinheim: Beltz 2020 | ISBN 978-3-407-75479-0

72 Seiten | 9,95 Euro | ab 9 Jahre | [mehr Infos und Leseprobe](#)

natürlich die Mädchen ausgesucht haben – windet, wie er einen eklig stinkenden Umhang verschwinden lässt – einfach köstlich! Und die Mädchen? Die probieren verschiedene Lippenstifte in verschiedenen Geschmacksrichtungen auf Kuss-echte. Weil das ist ja das Wichtigste: Der Kuss am Schluss.


Obwohl sie vorher die Geschichte total umgeschrieben haben. Modern. Weil ja heute die Frauen den Männern auf keinen Fall den Haushalt machen. Schneewittchen kocht also den hart arbeitenden Zwergen nicht etwa das Essen. Nein, ganz moderne Top-Frau, sitzt sie am Laptop und managt das Ganze. Das heißt, sie schnauzt die Zwerge an, wenn sie zu langsam abwaschen und den Tisch nicht ordentlich decken. Ganz wie zu Hause?

Matriarchat im Märchen und in der Schule

Wenn man den Witz rausnimmt, kann einem schon ganz schön Angst und Bange werden bei

einer solchen Beschreibung eines Matriarchats. Denn das ist es: Alle wichtigen Entscheidungen werden von Frauen getroffen, die Atmosphäre wird von Frauen bestimmt, Jungen werden in die Ecke des Unwichtigen gestellt, nicht ernst genommen. Und sind nichts weiter als Objekte der Lust und List. (Man darf vermuten, dass die Autorin Mutter eines Jungen ist.) Aber glücklicherweise ist es eben witzig und voller Klischees und natürlich wird die Welt in der Realität von weißen alten Männern beherrscht, klaro.

Und dann kommt er, der Tag. Und die Aufführung. Und der Kuss? Wird nicht verraten. Schließlich gibt es den besten Freund. Und die Sympathie des Rezensenten.

Ja, das Buch steckt voller Klischees. Muss es auch, sonst wäre es nicht so witzig. Sonst könnten auch Mädchen diesen Witz nicht akzeptieren. Und Lehrerinnen auch nicht. Denn so, wie in diesem Buch dargestellt, geht es ja nicht zu in der Schule. In keiner. Überhaupt nirgendwo. Ganz sicher. 



© cocaron | photobase.de



Autor

Ralf Ruhl

Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Männerberatung des AWO-Kreisverbands Werra-Meißner. Außerdem ist er seit über 25 Jahren journalistisch aktiv.

✉ Ralf.Ruhl@t-online.de

🌐 www.vaeter-zeit.de

Redaktion

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

📞 040. 38 19 07

✉ redaktion@maennerwege.de

🌐 www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

Links

Im Text [blaufarbige Begriffe](#) sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

Zitiervorschlag

Ruhl, Ralf (2021): Knutschzwang im Glitzer-Matriarchat. Sabine Engel's »Bühne frei für Ben!« (Weinheim 2020, Rezension). www.maennerwege.de, Februar 2021

Keywords

Schule, Klischee, Märchen, Matriarchat, küssen, Geschlechterverhältnisse

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.